

Treffpunkt durch Teamgeist

Vereine und Bürger schaffen in Heiligenrode gemeinsam einen mobilen Begegnungsort

Heiligenrode – Wo sonst Feste gefeiert werden, soll schon bald ein neuer Treffpunkt für alle Generationen entstehen. Statt Baggern und Bauunternehmen sind es diesmal jedoch Ehrenamtliche, die mit Hammer, Akkuschauber und jeder Menge Ideen anpacken. Am kommenden Wochenende, 15. und 16. August, soll sich die Klosterhofwiese in Heiligenrode in eine große Mitmachbaustelle verwandeln. Ziel ist der Bau eines weiteren Pop-up-Platzes in der Gemeinde Stuhr – und jeder, der mithelfen möchte, ist willkommen.

„Hier wird nicht einfach etwas gekauft, sondern gemeinsam geschaffen. Genau das macht eine starke Dorfgemeinschaft aus.“

Bürgermeister Stephan Korte

Die Idee geht auf das Ortsteilfest im Jahr 2024 zurück. Damals erhielt Heiligenrode von der Gemeinde einen Gutschein im Wert von 12.000 Euro – eben für die Gestaltung eines Pop-up-Platzes. Seit Anfang dieses Jahres wurde gemeinsam geplant. Unter der Federführung von Stuhrs Zentrenmanagerin Anna Betsch entwickelten Vertreter des Heimatvereins, der Freiwilligen Feuerwehr, der Mühlen-

gemeinschaft, der Landjugend, des TSV Heiligenrode, des Schützenvereins und der Kirchengemeinde ein Konzept für einen mobilen Begegnungsort.

„Wir haben hier eine tolle Dorfgemeinschaft. Viele Vereine ziehen an einem Strang und möchten gemeinsam einen Platz schaffen, der Menschen zusammenbringt“, berichtet Stuhrs Zentrenmanagerin Anna Betsch bei der Vorstellung des Projekts. Der neue Pop-up-Platz soll Schatten spenden, zum Verweilen einladen und bei Veranstaltungen flexibel eingesetzt werden können.

Geplant sind drei große Sonnenschirme, Sitzgelegenheiten aus recycelten Autoreifen und Holz, eine Tischtennisplatte sowie Spielmöglichkeiten auf bemalten Kabeltrommeln. Dabei setzen die Verantwortlichen bewusst auf Nachhaltigkeit. Ausgediente Reifen dienen als Schirmfundamente und werden zugleich zu kreativen Sitzmöbeln umfunktioniert.

Besonders wichtig ist den Initiatoren der Mitmachgedanke. Nach dem Vorbild der bekannten 72-Stunden-Aktion soll der Platz innerhalb von zwei Tagen gemeinschaftlich entstehen. „Man muss keinem Verein angehören“, betont Viola Dahnken vom Heimatverein Heiligenrode. „Jeder, der Lust hat, kann mit anpacken.“ Neben handwerklicher Unterstüt-



Freuen sich auf die gemeinsame Bauaktion für den neuen Pop-up-Platz in Heiligenrode: (v.l.) Stuhrs Zentrenmanagerin Anna Betsch, Sven Lüßen (Ortsbrandmeister der Ortsfeuerwehr Heiligenrode), Viola Dahnken (Heimatverein Heiligenrode), Helmut Bidmon (Mühlengemeinschaft Heiligenrode) und Stuhrs Bürgermeister Stephan Korte. Gemeinsam rufen sie alle Bürger dazu auf, am 15. und 16. August mit anzupacken.

LARS WARNECKE

zung freuen sich die Organisatoren auch über Kuchen spenden für die Helfer. Getränke stehen bereit, am Samstagabend wird gemeinsam gegrillt und am Sonntagmorgen beginnt der zweite Bautag mit einem gemeinsamen Frühstück.

Der Platz soll zunächst auf der Klosterhofwiese entstehen, wo in den kommenden Wochen unter anderem das 80-jährige Bestehen des TSV Heiligenrode und später das Oktoberfest des Schützenvereins stattfinden. Anschließend können die einzelnen Elemente an andere Orte transportiert und dort ge-

nutzt werden – etwa an das Feuerwehrhaus, die Mühlenwiese, den Kindergarten oder bei weiteren Veranstaltungen im Ort. Dafür werden die schweren Schirmfundamente so konstruiert, dass sie bei Bedarf auch mit einem Frontlader versetzt werden können.

Für Stuhrs Bürgermeister Stephan Korte ist das Projekt ein gelungenes Beispiel dafür, wie Fördermittel vor Ort wirken können. Besonders beeindruckt zeigte er sich vom Engagement der vielen Ehrenamtlichen. „Es ist schön zu sehen, was daraus entstanden ist. Hier

wird nicht einfach etwas gekauft, sondern gemeinsam geschaffen. Genau das macht eine starke Dorfgemeinschaft aus“, sagt er.

Wer sich an der Bauaktion beteiligen möchte, kann am Samstag, 15. August, ab 12 Uhr oder am Sonntag, 16. August, ab 10 Uhr direkt zur Klosterhofwiese kommen.

Ob mit Werkzeug, handwerklichem Geschick oder einem selbst gebackenen Kuchen – jede Unterstützung ist willkommen, lassen die Verantwortlichen wissen. Na denn man tau!

LARS WARNECKE

